

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Verzeichnis der Übersichten	XV
Verzeichnis der Grafiken	XVII
I. Einführung	1
A. Strukturveränderungen auf den Finanzmärkten	1
1. Securitization	1
2. Futurisierung	3
3. Globalisierung	3
4. Wettbewerbsintensivierung	4
B. Strukturveränderungen im Umfeld der Finanzmärkte	5
1. Deregulierung	5
2. Technischer Fortschritt	5
C. Der Gang der Untersuchung	6
II. Finanzmärkte und Innovationen	7
A. Der finanzielle Sektor	7
1. Traditionelle Finanzmärkte	8
a. Der Geldmarkt	8
b. Der Kapitalmarkt	9
c. Der Markt für Bankkredite	12
d. Zum Devisenmarkt	12
2. Märkte für derivative Finanzinstrumente	14
3. Die Marktteilnehmer	14
a. Marktteilnehmer nach Sektoren	14
a1. Die Zentralbank	14
a2. Finanzintermediäre	15
a3. Die Nichtbanken	17
b. Marktteilnehmer nach Funktionen	18
b1. Hedger	18
b2. Investoren	19
b3. Arbitrageure	19
4. Funktionen des finanziellen Sektors	20
B. Der Begriff der Innovation	22
1. Der Schumpetersche Innovationsbegriff	22
2. Finanzinnovationen	24
3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Finanzinnovationen und Industrieinnovationen	27

III. Darstellung ausgewählter Finanzinnovationen	32
A. Systematisierungsansätze in der Literatur	32
↗ 1. Die Systematik der BIZ	32
2. Die Systematik von Smeets	34
↗ B. Das Ebenen-Modell	35
1. Prozeßinnovationen	37
a. Home Banking und Telephone Banking	37
b. Cash-Management-Systeme	40
c. Geldausgabeautomaten und Automated Teller Machines (ATMs)	40
d. Kreditkarten	41
e. Chipkarten	42
f. Point of Sale-Systeme (POS-Systeme)	43
2. Produktinnovationen	44
a. Bilanzwirksame Innovationen	44
a1. NOW- und Super-NOW-Konten	44
a2. Automatic Transfer Service-Konten (ATS-Konten)	44
a3. Money Market Deposit Accounts (MMDAs)	45
a4. Money Market Mutual Funds (MMMFs)	45
a5. Sweep Accounts	46
a6. Repurchase Agreements (RPAs)	46
a7. Certificates of Deposits (CDs)	46
a8. Asset Backed Securities (ABS)	47
a9. Zero-Bonds	48
a10. Floating Rate Notes (FRNs)	50
a11. Doppelwährungsanleihen	51
↗ b. Bilanzunwirksame Innovationen	52
b1. Euronote facilities	52
b2. Derivative Finanzinstrumente	53
b21. Futures	55
b22. Forward Rate Agreements (FRAs)	60
b23. Optionen	61
b24. Swaps	61
C. Andere Finanzinnovationen	67
IV. Erklärungsansätze für das Entstehen von Finanzinnovationen	68
A. Der Beitrag der Kapitalmarkttheorie	68
1. Die wesentlichen Aussagen der Kapitalmarkttheorie	68
2. Kritik	78
B. Tendenz zu vollkommeneren Finanzmärkten	80
1. Merkmale vollkommener Finanzmärkte	81
a. Vollständige Markttransparenz	81
b. Nichtexistenz von Arbitragemöglichkeiten	85
c. Freier Marktzutritt und Marktaustritt	85
d. Nichtexistenz von Steuern und Transaktionskosten	86
e. Nichtexistenz von Finanzintermediären	87
2. Beurteilung	87

C.	Mikroökonomische Erklärungsansätze	88
1.	Angebotsinduzierte Finanzinnovationen: das Modell der Linearen Programmierung	88
2.	Nachfrageinduzierte Finanzinnovationen: die Nachfrage nach Eigenschaften von Finanzinstrumenten	90
D.	Makroökonomische Erklärungsansätze	94
1.	Fortschritte in der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnologie	94
a.	Fortschritte auf Anbieterseite	95
a1.	Verbesserte Möglichkeiten im Portefeuillemanagement	95
a2.	Die Globalisierung der Märkte χ	96
a3.	Die Organisation der Börsen	97
b.	Fortschritte auf Nachfragerseite	99
b1.	Die Nutzung elektronischer Medien zur Informationsbeschaffung	99
b11.	Funkrufsysteme (Pager)	100
b12.	Bildschirmtext (Btx)	100
b13.	Die Dienstleistungen von Compuserve	103
b131.	Compuserve im Überblick	103
b132.	Finanzdienstleistungen über Compuserve	107
b2.	Zu den Kosten der Nutzung elektronischer Medien	112
c.	Ausblick	114
2.	Globale politische und ökonomische Veränderungen	117
E.	Zusammenfassung	124
V.	Auswirkungen von Finanzinnovationen auf zentrale makroökonomische Größen 	126
A.	Problembereiche im Überblick	126
B.	Das Geld und die relevante Geldmenge	126
1.	Das Geld	126
a.	Traditionelle Geldbegriffe	126
b.	Modernere Geldbegriffe	128
c.	Geldarten	129
2.	Geldmengenabgrenzungen	129
C.	Das Geldangebot	136
1.	Die Geldschöpfung	136
2.	Die mechanistische Geldangebotstheorie	138
3.	Die Geldangebotstheorie von Brunner und Meltzer	143
D.	Die Geldnachfrage	151
E.	Der Transmissionsmechanismus geldpolitischer Impulse	160
1.	Die Neutralität des Geldes nach klassischer Auffassung	161
2.	Der Transmissionsmechanismus keynesianischer Auffassung	162
3.	Die Theorie der relativen Preise	164

VI. Probleme der Bankenaufsicht	167
A. Ziele und Verfahren der Bankenaufsicht	167
B. Systeme des Einlegerschutzes	168
1. Gründe für eine Einlagensicherung	168
2. Die Einlagensicherung in Deutschland	169
C. EG-Richtlinien und ihre Umsetzung in deutsches Recht	172
1. Überblick	172
2. Die Vierte Novelle des Kreditwesengesetzes	174
a. Die Zweite Bankrechtskoordinierungs-Richtlinie	174
b. Die Eigenmittel-Richtlinie	175
b1. Kernkapital	176
b2. Ergänzungskapital	177
c. Sonstige Neuregelungen	178
3. Die neuen Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute	178
a. Der neue Begriff des Kreditinstituts	178
b. Der Grundsatz I	179
b1. Die Risikogewichtung bilanzierter Aktiva	180
b2. Die Risikogewichtung nicht bilanzwirksamer Geschäfte	181
b3. Der Solvabilitätskoeffizient	183
c. Der Grundsatz Ia	184
4. Die Fünfte Novelle des Kreditwesengesetzes	185
a. Die Konsolidierungs-Richtlinie	185
b. Die Großkredit-Richtlinie	186
5. Zur Sechsten Novelle des Kreditwesengesetzes	186
D. Ausblick	187
VII. Zur Stabilität der Finanzmärkte	190
A. Der Begriff des stabilen Finanzmarktes	190
B. Finanzmärkte und Risiken	191
1. Einzelwirtschaftliche Risiken	191
a. Überblick	191
b. Zwei Fälle aus der Praxis	194
b1. Die Metallgesellschaft	194
b2. Die Barings-Bank	197
c. Der Handel mit Derivaten	199
2. Gesamtwirtschaftliche Risiken	202
a. Wirtschaftskrisen und Finanzkrisen	202
b. Die Anatomie der Finanzkrise	204
C. Historische Finanzkrisen	206
1. Die große Depression	206
2. Der Oktober 1987	208
★ D. Theoretische Ansätze zur Erklärung von Finanzkrisen	217
1. Die Theorie spekulativer Blasen	217
2. Die Verstärkung von Informationsasymmetrien	218
E. Ausblick	221

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht II.1	Die traditionellen Finanzmärkte	8
Übersicht III.1	Klassifikation der Finanzinnovationen nach ihrer Intermediationsfunktion	33
Übersicht III.2	Finanzinnovationen in der Systematik von Smeets	34
Übersicht III.3	Finanzinnovationen in der Systematik des Ebenen-Modells	36
Übersicht III.4	Märkte für ausgewählte derivative Instrumente	54
Übersicht III.5	Gehandelte Kontrakte der vier größten europäischen Terminbörsen in 1993	55
Übersicht III.6	Zins- und Währungsswaps	63
Übersicht III.7	Zins- und Währungsswaps in Deutschland	63
Übersicht IV.1	Bevölkerungsanteil der Aktionäre	121
Übersicht V.1	Geldmengenziele und ihre Bedeutung	134
Übersicht V.2	Für die mechanistische Geldangebotstheorie wichtige Bilanzpositionen der einzelnen Sektoren	137
Übersicht V.3	Verzeichnis der verwendeten Symbole der Geldangebotstheorie von Brunner und Meltzer	143
Übersicht V.4	Für die Geldangebotstheorie von Brunner und Meltzer wichtige Bilanzpositionen der einzelnen Sektoren	144
Übersicht V.5	Die Problematik des Transmissionsmechanismus	160
Übersicht VI.1	Überblick über EG-Richtlinien und deren Umsetzung in deutsches Recht	173

Verzeichnis der Grafiken

Grafik III.1	Die Funktionsweise eines Zinsswaps	66
Grafik IV.1	Ertrag und Risiko bei unterschiedlichen Portefeuillezusammensetzungen der Aktien A und B	72
Grafik IV.2	Das optimale Aktienportefeuille als Tangentialpunkt von »efficient frontier« und Indifferenzkurve	73
Grafik IV.3	Mischportefeuilles und Kapitalmarktklinie	75
Grafik IV.4	Die Wertpapiermarktklinie	78
Grafik IV.5	Drei Anleihen im Rendite-Bonitäts-Diagramm	92
Grafik VII.1	Der Standard & Poor's-500-Index von 1984 bis Juni 1995	210
Grafik VII.2	Der Standard & Poor's-500-Index von August bis Dezember 1987	211